

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 42

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Zug

Lieber Nebi-Onkel!

Ist folgende Ankündigung nicht bemerkenswert?
 Amtsblatt des Kts. Bern:

1. Auf dem im Zuge der Hauptstraße Nr. 1, Zürich-Bern, gelegenen Tafeleistutz in Roggwil wird den Motorradfahrzeugführern das Ueberholen fahrender Motorfahrzeuge mit mehr als zwei Rädern, bergwärts, verboten.

Da hätte man ja wieder <2 mal mehr> einen höchst sonderbaren Zug, wie er in Nr. 7 1956 aufs Nebi-Geleise geschoben wurde. – Wer das Ganze ohne Zugsmanöver versteht, dem sei vom Straßenverkehrsamt im Zuge der Hauptstraße ein trauerumflorter Flockendistelstrauss in die Hand gedrückt.

Mit freundlichen Grüßen

Max

Lieber Max!

Es scheint halt eine zugige Landstraße zu sein – die Hauptstraße Zürich-Bern. Was mich aber noch mehr interessiert, ist der <Tafeleistutz>. Was für eine Tafel, was für ein Ei, was für ein Stutz – eine Liedertafel mit einem Gottfried Stutz am Ende? Hier sind der Phantasie Tür und Tor geöffnet.

Mit freundlichen Grüßen

Nebelspalter

Lenzburg jubiliert

Gemeindeammannamt

LENZBURG

Titl. Redaktion des <Nebelspalter>
 Rorschach.

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Als Abonnent des Nebelspalter habe ich Ihre Notiz (Nebelspalter Nr. 34) <Lenzburg jubiliert> gelesen, allein ich habe an dieser Einsendung den

sonst beim Nebelspalter gewohnten Witz gewissermaßen vermisst.

Wäre es nicht witziger gewesen, wenn Ihnen der Einsender mitgeteilt hätte, daß unter den ca. 600 Gebüßten zwei Stimmberechtigte aufgeführt resp. die Bußenzustellung erhalten haben, die bereits verstorben waren!

Eine Umadressierung konnte nicht stattfinden, da es der Behörde nicht bekannt war, ob dieselben im Himmel oder in der Hölle zu finden wären. Als Einwohner von Lenzburg darf man aber annehmen, daß auch diese beiden im Himmel Einlaß gefunden haben.

Damit doch etwas Witz in die Sache kommt, habe ich mir erlaubt, Ihnen diese Mitteilung zukommen zu lassen.

Ich begrüße Sie bestens mit aller Hochachtung
 Stadtammann

Lieber Herr Stadtammann!

Herzlichen Dank für Ihren so vergnüglichen und von so viel Humor zeugenden Brief mit der amüsanten Mitteilung, die unsern Lesern sicher sehr viel Vergnügen bereiten wird.

In der Hoffnung, daß Sie uns nicht gram sind, sondern hie und da auch wieder Spaß am Nebelspalter haben, begrüßt Sie aufs Freundlichste
 Ihr Briefkastenonkel

Fest-Ansprache

Lieber Nebi!

Kannst Du mir vielleicht einen Weg weisen zur Deutung der untenstehenden Zeitungsnotiz:

Staatsbegräbnis für Bert Brecht

Für den in Ostberlin verstorbenen Schriftsteller Berthold Brecht fand eine offizielle Trauerfeier als Staatsakt statt. Der Feier wohnten wenige Vertreter der kommunistischen Prominenz, aber alle Intendanten Ostberlins, viele Schauspieler und namhafte Schriftsteller bei. Auch westdeutsche Theaterleute waren zugegen. Telegramme, die während der Feier verlesen wurden, hatten unter anderem Charlie Chaplin und aus der Sowjetunion der Schriftsteller Ilya Ehrenburg übersandt. Die Festansprachen hielten der Erste SED-Sekretär, Ulbricht, und Kultusminister Becher.

Festrede Ulbrichts zum Tode von Bert Brecht? Das klingt doch selbst für eine Nachricht aus dem Osten merkwürdig! Bei vertauschten Rollen wäre das ja freilich etwas ganz anderes gewesen, da würde man ja lebhaft begreifen ...

(Was diese letztere Möglichkeit anbetrifft, so ist sie nach neuesten Meldungen voraussichtlich nur um wenige Wochen verpaßt worden!)
 Als hilfloses Fragezeichen grüßt Dich

Mohammed

Lieber Mohammed!

Wenn Du Deine Vermutung zu Ende denkst, dann wirst Du begreifen, warum der Ulbricht eine Fest-Ansprache gehalten hat, und das um so mehr, als das <fest> im Althochdeutschen noch <fast> geheißen hat. Auch der Ul geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.

Als Ausrufungszeichen grüßt Dich

Nebi

Wettersorgen

Lieber Nebi!

Diese neuen Regendinger für die Soldaten finde ich hinreißend. Das ist das Ei des Kolumbus, denn damit werden endlich die Hosenböden der Uniformen, die doch immer bis zu den Waden herabhängen, verdeckt. Aber als supertüchtige Hausfrau, die es versteht, jeden Monat vom Haushaltungsgeld zwei Franken auf die Seite zu schaffen und deren Haushaltungsbuch bis auf den drittletzten Rappen stimmt, macht es mir doch etwas Kummer, daß diese neue Mode auf 50 Millionen Franken zu stehen kommt. Nicht etwa, daß ich den Soldaten diese Tischleindeck-Dich-Blachen nicht gönnen würde, nein bewahre, aber ich habe eine andere, eine glänzende Idee, wie man dieses Geld einsparen könnte.

In der Zeit des Dreißigjährigen Krieges wurde in unserer reizenden und liebenswerten Stadt Basel ein stehendes Heer gegründet. In der Chronik heißt es: *exerziert wurde nur «wann es das Wetter erliden mochte»*. Was meinst Du, könnte man das nicht auch wieder einführen? Es geht doch immerhin um 50 Millionen und ich renne schließlich auf dem Markt auch von einem Stand zum anderen, um den Salatkopf 5 Rappen billiger zu bekommen. Warum sollte man da nicht auch diese große Ausgabe einsparen können? Ich verstehe zwar nichts vom Militär, aber ich glaube, die Soldaten hätten sicher auch nichts dagegen, bei wüstem Wetter im Kantonement einen Jaß klopfen zu können.

Mein Mann meint zwar, das sei eine typische Hundstage-Idee, aber da von Hundstagen dieses Jahr keine Rede sein kann, finde ich nach wie vor meine Idee einfach grandios.

Was sagst Du dazu?

Herzliche Grüße: Frau Bebbi

Liebe Frau Bebbi!

Auch ich fände die Idee erwägenswert – wenn wir ein Wetter hätten, das jemals irgend etwas erliden möchte. Aber was wir haben, kann man wohl kaum mit dem anständigen Namen Wetter bezeichnen. Wir müssen erliden!

Herzliche Grüße: Nebi

Verbleichen

Lieber Nebelspalter!

Ich sende Dir photokopiert ein Schreiben, dessen letzten Satz mit Unterschrift Du wahrscheinlich interessant finden wirst.

Ich ersuche Sie höflich, mir mitteilen zu wollen, wohin die Ware geschickt werden soll.

Inzwischen verbleiche ich
 mit freundlichen Grüßen –

Was soll man da tun?

H.

Lieber H.!

Ich würde mich telefonisch erkundigen.

Nebelspalter



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Kultivierte Pfeifenraucher

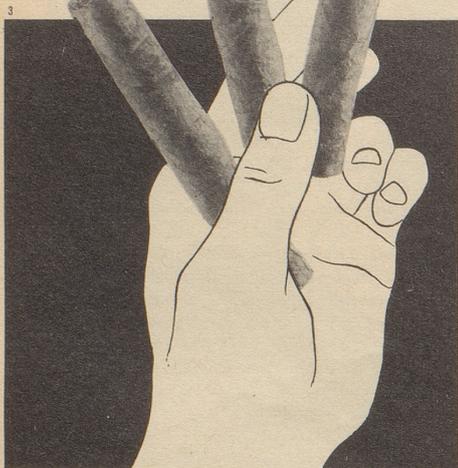
sind hell begeistert vom «Fleur d'Orient», einem Luxus-Tabak, geschaffen von Burrus. Das Paket kostet nur 85 Cts. Jeder Zug ein Genuss.



RORSCHACH HAFEN
BAHNHOF BUFFET

H. Lehmann, Küchenchef

**IMMER
GLEICH GUT
DER
AECHTE**



Bäumli-
STUMPEN

Schwarz-Schubelberger-Schwarz
HEINWIL & BEE SCHWEIZ



Doppel-Schachtel à 2x5 Stück oder runde Packung à 10 Stück Fr. 1.70

26



Der Herr des Hauses ...

legt wohl auch einmal selber Hand an, wenn es gilt, das Heim zu verschönern. Mit WACOFIN, der idealen wasserfesten Tapetenfarbe, geht das vorzüglich, und männiglich wird staunen ob der Veränderung, die Ihren Räumen so zustatten kommt! Was Sie dazu alles brauchen, um Ihre Wohnung aufzufrischen, das sagt Ihnen unsere Mal-Broschüre „Eine beglückende Freizeitbeschäftigung!“, die Sie bei Ihrem Drogisten, Eisen- oder Farbwarenhändler erhalten — zusammen mit ...

wacofin

Heinrich Wagner & Co. Zürich 48 mit ABO-Check



Prominente Männer tragen Hüte

In England ist der Hut heute wie schon vor 100 Jahren das stolze Symbol der perfekt angezogenen Gentlemen. Dabei ist die englische Herrenmode in vielen Beziehungen richtungweisend.

Fein-Kaller

FÜHREND IN HERRENMODE

Zürich
Bahnhofstr. 84 - Sihlporte/Talstraße 82
Basel, Gerbergasse 48
Luzern, am Schwanenplatz
St. Moritz vis-à-vis Kulmhotel

6



**Aus jedem
Tropfen
Oel das
Maximum!**

ORIGINAL

DUO THERM
WARMLUFT OEL-OEFEN

Heizen auch im strengsten Winter mehrere Zimmer. Sauber, ruhig, geruchlos, billig. Modelle für Räume von 120-600 m³.

Prospekte u. Adressen der Lokalvertreter durch

JACQUES BAERLOCHER AG

Nüscherstr. 31 Zürich 1 Tel. (051) 250936

Das kleine Erlebnis der Woche

Ich fahre im Schwebebähnlein auf den Säntis. Dabei werde ich Zeuge des folgenden Gesprächs:

Sie (indem sie betrübt durchs Fenster blickt): «Hüt isch dunschtig.»

Er: «Nei, Mittwoch.»

Das Erstaunen beiderseits ist groß, auch bei mir, bis sich der Nebel zu lichten beginnt. ste

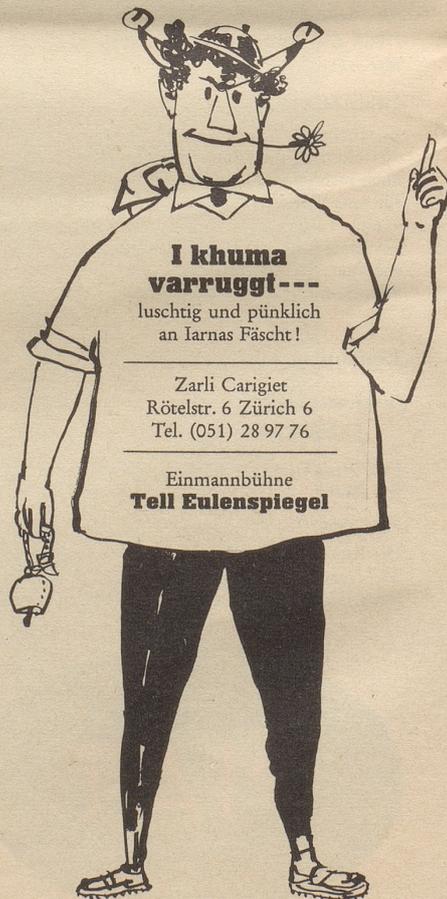
Ferienerinnerung

Um zu stärken wunderbar
Nerven und Arterien,
Abgehetzt, wie jedes Jahr,
Ging ich in die Ferien.

Machte, wie es also Brauch,
Fröhliche Bekanntschaft,
Bummelte und tanzte auch
In der Traubenlandschaft.

Kehrte aus der Pension
Heim auf schiefen Sohlen,
Abgehetzt, wie immer schon,
Um mich zu erholen!

Sowieso



**I khuma
varruggt---**
luschtig und pünklich
an Iarnas Fäscht!

Zarli Carigiet
Rötelstr. 6 Zürich 6
Tel. (051) 28 97 76

Einmannbühne
Tell Eulenspiegel